

GURKER DOM IN FLAMMEN

Einsatzübung des Bezirkes St. Veit/Glan:

V Wilhelm Mitterdorfer

Ein schweres Unwetter entlädt sich über dem Gurktal. Ein Blitz schlägt in das Klostergebäude ein und setzt den Dachstuhl in Brand. Das Feuer breitet sich rasch Richtung Dom und Arkadenhof aus. Pater Leo der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer und Salvatorianerinnen zu Gurk bemerkt den Brand als Erster und verständigt die Feuerwehr. Dies war die Annahme der Einsatzübung der Feuerwehren des Bezirkes St. Veit/Glan, die am Samstag, dem 30. Juni 2007, ab 15:00 Uhr unter dem Titel „Schutz historischer Bauten“ in Gurk abgehalten wurde.

DER EINSATZABLAUF

Abschnittskommandant Manfred Elsenbaumer, der die Übung gemeinsam mit dem Bezirksfeuerwehrkommando St. Veit/Glan vorbereitete, traf mit seiner Feuerwehr, der FF Gurk, als Erster am Einsatzort ein. Bereits bei der Anfahrt wurde Alarmstufe II und danach Alarmstufe III ausgelöst. Somit rückten zuerst die Feuerwehren Pisweg, Straßburg und Zweinitz und danach alle Feuerwehren des Gurktales aus. Um eine wirkungsvolle Brandbekämpfung bei diesem hohen Gebäude auch von außen zu unterstützen, wurden zusätzlich die Drehleitern aus Althofen, St. Veit/Glan und Feldkirchen angefordert. Zeitgleich mit dem Aufbau der ersten Zubringerleitung vom Gurkfluss in den Stiftshof wurde mit der Evakuierung der historischen Exponate aus dem Dom begonnen. Um die Übung so realistisch wie möglich zu gestalten, wurden verschiedene Utensilien als Kunstobjekte getarnt. Diese mussten mit Steckleitern, Gurten usw. vorsichtig geborgen, geschützt und abtransportiert werden. In Räumlichkeiten der Gemeinde erfolgte die kontrollierte und gesicherte Lagerung. Um die Brandbekämpfung im Dachgeschoß vorzunehmen, wurden in der Erstphase mehrere Atemschutztrupps im Innenangriff eingesetzt. Zur Unterstützung der Angriffstrupps wurden Atemschutzträger



aus den Feuerwehren des Abschnittes Krappfeld/Metnitztal zusätzlich angefordert. Insgesamt standen 51 Atemschutzgeräteträger im Einsatz. Der besonders lange Anmarschweg durch das Klostergebäude, über drei Stockwerke, und die damit verbundenen langen Angriffsleitungen erschwerten die Übungsbedingungen. Vor bzw. zeitgleich mit der Brandbekämpfung mussten alle Zimmer des Klosters und des Gästehauses nach vermissten Personen abgelesen und kontrolliert werden.

Aufwendige Übung im Gurktal: Der über die Landesgrenze hinaus bekannte Dom stand im Mittelpunkt einer Einsatzübung

LAGE

Durch die richtige Lagebeurteilung wurde bereits zu Beginn der Bezirkseinsatzstab unter der Leitung von Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Egon Kaiser alarmiert. Zusätzlich wurden vom Kärntner Landesfeuerwehrverband der „Einsatzleitwagen



Einsatzleiter Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Egon Kaiser (Zweiter von links) konnte hochrangige Übungsbeobachter begrüßen

Kärnten“ sowie das Atemschutzprüffahrzeug angefordert. Innerhalb kürzester Zeit konnte so eine strukturierte Abarbeitung des Übungsszenarios durch den Einsatzstab beginnen. Insgesamt wurden drei Einsatzabschnitte gebildet. In den Abschnitten „Ost“ und „West“ erfolgte die Brandbekämpfung. Im Abschnitt „Dom-Evakuierung“ kümmerte man sich um die Bergung der Kunstobjekte.

ATEMSCHUTZ

Die Besetzung von „ELW Kärnten“ wurde zusätzlich zu den KLFV-Mitarbeitern durch Funker des Bezirkes St. Veit/Glan gestellt. Im Bereich des Doms wurden zwei Atemschutzsammelplätze eingerichtet. Die An- und Abmeldung sowie Überwachung der Trupps und die Aufrüstung der Geräte durch das Atemschutzprüffahrzeug wurden so koordiniert. Während des Übungsverlaufes mussten insgesamt 42 Atemluftflaschen gefüllt werden. In unmittelbarer Nähe zum Atemschutzsammelplatz positionierte sich auch der feuerwehrmedizinische Dienst. Bezirksfeuerwehrarzt Dr. med. Otto Lichtenegger stellte während der gesamten Übung die medizinische Erstversorgung der Einsatzkräfte sicher. Ein Einsatzfahrzeug des Roten Kreuzes unterstützte den feuerwehrmedizinischen Dienst.

WASSERVERSORGUNG

Insgesamt wurden vier Zubringerleitungen von der Gurk mit einer Gesamtlänge von rund 2.000 m innerhalb kürzester Zeit aufgebaut. Die 4,5 Meter hohe Stützmauer musste mit Steckleitern überwunden werden. Auf diesen wurden dann die Zubringerleitungen abgelegt. Nachdem die Wasserversorgung sichergestellt war, konnte der umfassende Löschangriff durchgeführt werden. Durch das gezielte Vorgehen im Inneren des Gebäudes und Unterstützung von außen, durch den Einsatz der Drehleitern, konnte der Brand Richtung Dom und Arkadenhof sich nicht mehr ausbreiten und rasch unter Kontrolle gebracht werden. Um Rauch- und Schwelgasniederschläge zu vermeiden, wurden der gesamte Gebäudekomplex sowie der Dom druckbelüftet.

„BRAND AUS“

Um 16:40 Uhr wurde von der Einsatzleitung „Brand aus – zum Abmarsch fertig“ gegeben. Vor der

DIE EINSATZLEITUNG (BEZIRKSEINSATZSTAB):

Funktion	Name
S1 [Personalwesen]	BFK Ing. Egon Kaiser BFK-Stv. Peter Klampfer
S2 [Lageführung]	BI Werner Kropfjung HBI Johannes Raab AFK Manfred Elsenbaumer
S3 [Einsatzführung]	FF Gurk
S4 [Versorgungswesen]	V Wilhelm Mitterdorfer
S5 [Öffentlichkeitsarbeit]	BI Gerd Gradischnig
S6 [Kommunikation/Meldewesen]	FA Dr. med. Otto Lichtenegger
S7 [Ärztlicher Dienst]	

IM EINSATZ STANDE:

Feuerwehr	Fahrzeuge	Mannschaftsstärke
Gurk	TLF-A; LF-A	22
Pisweg	TLF-A; KLF-A	13
Straßburg	RLF-A; SLF-A	23
Zweinitz	KLF-A	11
Weitensfeld	TLF-A; LF-A	15
Altenmarkt	KLF-A	6
Winklern-Hausdorf	KLF-A	9
Glödnitz	TLF-A	9
Deutsch-Griffen	TLF-A	8
St. Georgen/Straßburg	LF-A	6
Kappel	SLF-A	9
Passering	LF-A	8
Micheldorf	TLF-A	9
Friesach	TLF-A	9
Althofen	DLK-24; KLF-A	3
St. Veit/Glan	DLK-30; KRF-A; MZF-A	2
Feldkirchen	DLK-24	3
KLFV	„Einsatzleitwagen Kärnten“ Atemschutzprüffahrzeug	3
BFKDO St. Veit/Glan	KDO; PKW	17
Summe		185
19	28	185

WEITERE EINSATZKRÄFTE:

Organisation	Fahrzeug	Mannschaftsstärke
Österreichisches Rotes Kreuz	1 RTW	2
Polizei	1 Fahrzeug	1
Österreichischer Bundesfeuerwehrverband	-	1
Dr. med. Bruno Schomliner	1 Fahrzeug	1

LKW-UNFALL AUF DER TAUERNAUTOBAHN

Kurz vor 6:30 Uhr wurden am 1. Mai die FF Rennweg, FF St. Peter/Oberdorf und FF Gmünd zu einem schweren LKW-Unfall mit eingeklemmter Person alarmiert.



UNFALLHERGANG

Die Erkundung der Lage ergab, dass ein ausländischer LKW-Zug im Baustellenüberleitungsbereich die Absicherung durchschlagen hatte und erst in der Baustelle zwischen den beiden in Sanierung befindlichen Tragwerken zum Stillstand gekommen war. Der Lenker wurde dabei aus dem Fahrzeug geschleudert und zwischen dem LKW und der Mittelabsicherung eingeklemmt. Dabei hatte er tödliche Verletzungen erlitten.

Engeklemmt wurde der LKW-Lenker zwischen seinem Laster und der Mittelteilschiene; er hatte keine Chance und starb



Die Rettung von unschätzbaren Kunstwerken war eine der Aufgaben der Übung

beeindruckenden Kulisse des Domes nahmen dann 28 Fahrzeuge und 185 Mann Aufstellung. Dort zog das Bezirksfeuerwehrkommando St. Veit/Glan Resümee über diese sehr erfolgreich- und aufschlussreiche Einsatzübung.

Ein Bild von der Schlagfertigkeit und Effizienz der Feuerwehren im Bezirk konnten sich neben zahlreichen „Schaulustigen“ auch der Hausherr und Bürgermeister von Gurk, BR Ing. Siegfried Kampl, Bürgermeister Ferdinand Wachernig, Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik, LFK-Stv. Hugo Irrasch und Straßburgs Polizeiinspektionskommandant Wilfried Gruber machen. Auch der Österreichische Bundesfeuerwehrverband war mit dem Brandschutzbeauftragten für histo-

rische Bauten OSTR. Prof. Mag. Johannes Legler-Diesbach vertreten.

RESÜMEE

Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Egon Kaiser betonte, dass solche Einsatzübungen helfen, die Koordinierung von Großeinheiten besser vorzubereiten. Ziel dieser Übung war die Bearbeitung der Komplexität eines Löschangriffes bei historischen Bauten mit großen Brandabschnitten, die Evakuierung historischer (unschätzbare) Exponate sowie die Optimierung der Stabsarbeit bei Großschadensereignissen. Er dankte allen, die für die Vorbereitung dieser Übung verantwortlich zeichneten, und konnte mit Stolz feststellen, dass diese vorbereitende Übung zum „Schutz historischer Bauten im Bezirk St. Veit/Glan“ wirklich erfolgreich verlaufen war. Allen Anwesenden versicherte er, dass die Feuerwehren für den Ernstfall bestens gerüstet seien.



Die Feuerwehren bargen den Toten und sicherten die Unfallstelle ab

EINGESETZTE KRÄFTE

FF-Rennweg mit KRF-W, RLFA-2000
FF-St. Peter Oberdorf mit LFA
FF-Gmünd mit SLFA